

ton an ton

Mitteilungen des Chorverbandes Niederösterreich und Wien



Chorverband
NÖ und Wien

Die CHORporation Neudorf lädt am 18. November, 18 Uhr, in die Pfarrkirche Neudorf zum Jubiläumskonzert mit Welturaufführung der Auftragskomposition „Missa Nova“.

Inhalt

Aus dem Vorstand

Leitartikel von Gerhard Eidher 1

Worte des Obmanns 2 Editorial 3

Ave Verum Baden 9

Chöre berichten 4

VERANSTALTUNGEN 23

Juli – Oktober 2014

Fest der
Chöre auf
Schloss
Jedenspeigen

Ehrungen 22

MGV 1889
Schwarzenau 4

30 Jahre Chameleons 7

Weidling meets NY 6

Impressum 24

WIE–SO ?!

Liebe Sängerinnen und Sänger!



Gerhard Eidher

Landeschorleiter im Chorverband NÖ und Wien

Im folgenden Artikel möchte ich das Augenmerk auf die Zusammenarbeit eines Chorleiters bzw. Chorleiterin mit einem Chor, der zum Großteil aus Mitgliedern höheren Alters besteht, legen und damit auch ein wenig über meine diesbezüglichen Beobachtungen berichten. In diesem Sinne ist auch der Titel dieses Artikels zu verstehen – einerseits als die Frage „Wieso leite bzw. übernehme ich diesen Chor, macht das überhaupt noch Sinn?“, andererseits als mögliche Antwort „So!“ auf die Frage „Wie kann ich den Chor mit dieser Altersstruktur überhaupt erfolgreich, auch mit dem Ziel bzw. Anspruch einer Verbesserung führen?“.

In der Zusammenarbeit mit einem derartigen Chor kommt man als ChorleiterIn möglicherweise irgendwann zu dem Punkt oder zur Ansicht, dass man den Chor nur mehr im „status quo verwaltet“ bzw. „verwalten“ darf, oder dass kein Verbesserungspotenzial mehr im Chor bestünde. Dazu möchte ich hier ein paar Gründe, die zu diesem Zustand führen, erwähnen:

Fortsetzung Seite 2

WIE-SO ?!

Leitartikel von Gerhard Eidher

Entweder der Chor wünscht oder der/die Chorleiter/in wählt stets Literatur aus dem ein- und demselben Genre, wobei der Gesang oft auch durch eine professionelle, meist bezahlte Klavierbegleitung unterstützt wird. Sollte die „Stimmung“ des Chores von der des Klaviers abweichen, so muss man Klavierbegleitung als Mittel zur Unterstützung hinterfragen, ja sogar ablehnen. In diesem Fall trägt dies auch nicht zur guten Stimmung beim und im Publikum bei. Der Chor lehnt kategorisch anderssprachige Literatur, vor allem englischsprachige ab, oder der/die ChorleiterIn ist nicht in der Lage, diese Literatur mit dem Chor einzustudieren. Wie erwähnt, wird nur Literatur erarbeitet, die selbst und/oder sogar vom Publikum gewünscht wird. Schließlich soll ja – provokant formuliert – auch das Publikum gemeinsam mit dem Chor alt werden.

Die Chormitglieder und/oder ChorleiterInnen wollen oder können sich in chor-spezifischen Belangen nicht weiterbilden; viele ChorsängerInnen wollen oder können ihre Stimme nicht weiterbilden. Bei manchen Chören bzw. ChorleiterInnen zählt es auch zum „status quo“, Substituten für einzelne Stimmgruppen einzuladen oder – besser gesagt – zu bezahlen, damit die gewünschte Literatur des Chores bzw. des/der ChorleiterIn aufgeführt werden kann. Es kommt auch vor, dass „Stars“ für solistische Einlagen eingeladen werden, um das Konzert attraktiver zu machen. Es kann natürlich sein, dass ein/e ChorleiterIn mit dem „status quo“ zufrieden ist, weil man damit eh schon viel oder das Bestmögliche erreicht hat. Für diese/n ChorleiterIn sind die folgenden Absätze nicht von Interesse; aber wer – so wie ich – die genannten Gründe für den „status quo“ er – und durchlebt hat, ferner sich nicht mit einem **unbefriedigender** Zustand abfinden kann und stets nach Verbesserungspotenzial strebt, dem möchte ich ein paar Vorschläge unterbreiten: Meist bietet der „Bericht des Chorleiters bzw. der

Chorleiterin“ bei der Generalversammlung Gelegenheit, dem Chor, und nicht nur dem Vorstand, Alternativen und Notwendigkeiten aufzuzeigen, um den Ansprüchen – wie erfolgreiche öffentliche Auftritte, Vermeidung von Mitglieder- und Publikumsschwund, etc. – gerecht zu werden. Bei dieser Gelegenheit kann der/die ChorleiterIn Möglichkeiten zur Überwindung des „status quo“ präsentieren. Der/Die ChorleiterIn könnte die eine oder andere Probe fürs Vorsingen der einzelnen Chormitglieder nutzen. Vielleicht sollte man es nicht als Vorsingen bezeichnen, weil das Wort doch eher negativ behaftet ist und Ängste auslösen kann. Um den Chormitgliedern die Angst zu nehmen, könnte man es als „Einzelsingen“ bezeichnen und im Vorfeld signalisieren, es nicht als Aktion zur Selektion zu verwenden. Vielmehr sollte man es dazu benutzen, um einzelne Mitglieder einer anderen Stimmgruppe zuzuordnen, wenn sich Stimme und Stimmvolumen der Choristen geändert haben sollten. Sollte im Chor auch nicht mehr die Bereitschaft zur Stimmbildung bestehen, so kann der/die ChorleiterIn das Einsingen oder einen Teil der Probe für chorische Stimmbildung zur Homogenisierung der Stimmgruppen verwenden. Auch kann man anhand der zu probenden Chorliteratur Techniken, wie etwa Vokalfärbung und -ausgleich, üben.

Möchte der/die ChorleiterIn bessere Intonation und ein besseres aufeinander Hören erreichen, so könnte man nach der Einstudierungsphase Lieder auch in gemischter Aufstellung proben und im Falle, dass dies funktioniert, sogar im Konzert durchführen. Der Ablehnung vor anderssprachiger Chorliteratur könnte der/die ChorleiterIn durch gute Vorbereitung und Begeisterung für solche Stücke entgegenwirken. Zur Vorbereitung gehören eine gute Übersetzung und gute, singspezifische Aussprache, eventuell sogar die Bereitstellung von Anschauungs- und Hörmaterial (Videos oder CDs). Das Internet – Stichwort

„youtube“ – bietet die Möglichkeit, dass jedes Chormitglied einen Eindruck von der neuen Chorliteratur erhält.

Vielleicht besteht auch die Möglichkeit, das eine oder andere schwer umsetzbare Lied – vorwiegend aus dem Bereich der deutsch- und englischsprachigen Unterhaltungsmusik – so zu arrangieren, dass es aufgeführt werden kann. Statt sogenannte „Stars“ für eine etwaige Aufwertung zu bezahlen, was oft auch zur großen Belastung der „Chorkasse“ führt, könnte der/die ChorleiterIn das vorhandene musikalische, künstlerische Potenzial sowie im personellen Anhang des Chores ausnutzen. Vielleicht gibt es ja das eine oder andere Chormitglied, das gemeinsam mit einem Familienmitglied, Verwandten oder Bekannten ein Gesangs- oder Musikstück zum Besten geben möchte. Dies wirkt meines Erachtens nach authentischer, und der Chor braucht sich und seine vermeintlich minderwertigen Leistungen nicht hinter der des „Profis“ verstecken. Es gäbe sicherlich noch weitere Verbesserungsvorschläge; aber wie gesagt, die angeführten sind die, die ich selbst auch bei solchen Chören durchgeführt habe, und die schon nach kurzer Zeit zu Verbesserung im Gesang sowie Zusammenklang und zu einem selbstbewussten, besseren Auftreten der Chormitglieder geführt haben. Die Reaktion des Chores bzw. des Großteils der älteren Chormitglieder und letzten Endes auch das Feedback durch die „Fangemeinde“ bzw. das Publikum waren größtenteils positiv.

Abschließend kann ich Ihnen nur empfehlen: Geben Sie sich als ChorleiterIn nicht mit dem „status quo“ zufrieden, bilden Sie sich weiter und „hören und schauen Sie sich – auch bei den sogenannten Profis – um“! Probieren Sie mit Ihrem Chor neue, andere Wege, sollte der alte, eingeschlagene Weg in die Sackgasse führen! Es ist sicher ein Weg dabei, der auch zum gewünschten Ziel einer Verbesserung führt! Für diesen Weg ist es nie zu spät! ■

GMV Waidhofen

30 Jahre Chorleitung Ilse Bernhard



Der „Gemischte Chor des GMV Waidhofen a.d.Thaya“ lud zum viel umjubelten Jubiläumskonzert in den Stadtsaal nach Waidhofen.

Zu einem Jubiläumskonzert der besonderen Art lud der Gemischte Chor des GMV Waidhofen a.d.Thaya am 28. Mai in den Stadtsaal Waidhofen a.d.Thaya. Es ist kaum zu glauben, aber wahr: Die Leitung des ausgezeichneten Klangkörpers liegt seit 30 Jahren in den Händen der exzellenten, vollblutmusikalischen Chorleiterin Ilse Bernhard, der es beim Singen besonders wichtig ist, eine Verbindung zwischen Text und Musik zu finden. Wenn das gelingt, kann Musik berühren, mitreißen, nachdenklich stimmen u. v.a.m.

30 Jahre Chorleitung

Obfrau Rosalinde Steinberger brachte auch einen kurzen Lebenslauf der Chorleiterin. Unter der Leitung von Ilse Bernhard, durch ihr Engagement, gefühlsvolles Taktieren, Verständnis und ihre fachliche Ausbildung hat der Chor in den letzten 30 Jahren einen enormen Aufschwung genommen.

Auszeichnung

Chorleiterin Ilse Bernhard hat in den letzten Jahrzehnten das Musikleben in Waidhofen a.d.Thaya wesentlich mitbestimmt und geprägt. Nach einem Best Of der letzten Jahre und natürlich auch neuen Titeln aus den Bereichen geistlicher und vor allem weltlicher Musik bot das Konzert zusätzlich den würdigen Rahmen zur Ehrung verdienter Mitglieder.

Besonders erwähnenswert war die Überreichung der beiden Ehrennadeln in Gold des Österreichischen Chorverbandes an das Sängerehepaar Helga und Kurt Reiter für ihre 50- bzw. 60-jährige Chorzugehörigkeit und der Schubert-Plakette an Chorleiterin Ilse Bernhard.

Die Auszeichnungen wurden im Rahmen der Feierlichkeiten durch den Chorverbandssobmann-Stellvertreter für NÖ und Wien, OSR Eduard Danzinger, überreicht.

Rosalinde Steinberger ■

*Gesang den
Menschen
zur Freude*



Geschätzte Leserinnen und Leser!

Ein weiter Bogen chorischer Aktivitäten spannt sich gerade in den Monaten Mai und Juni über unser schönes Land. Vielerorts bestreiten Chorvereinigungen Jubiläen, singen Konzerte und gestalten Festgottesdienste. Großartigen Auftritten durfte ich bei meinen zahlreichen Besuchen in vergangenen Tagen und Wochen beiwohnen. Herausragendes wurde geleistet! Herzlich sage ich im Namen all jener ZuhörerInnen und Gäste ein aufrichtiges DANKE.

Um die Qualität und dieses Niveau des Gesanges auch in Zukunft halten zu können, bemüht sich im Besonderen der Landeschorverband. Deshalb bietet er Seminare und Veranstaltungen zur Aus- und Weiterbildung für ambitionierte SänglerInnen und Vereinsfunktionäre in seiner „Chorwerkstatt“ an. In den kommenden Monaten läuft bereits die Planung für das nächste Kalenderjahr. Dies möchte ich zum Anlass nehmen, um auf einige Neuerungen hinzuweisen.

Nach der Zusammenstellung soll die Liste aller geplanten Aktivitäten an alle Mitgliedervereine gesendet werden. Bis etwa Ende August könnte eine Rückmeldung an die Landesleitung erfolgen, welcher Verein in seiner Region ein entsprechendes Angebot vor Ort in Anspruch nehmen will. Die SeminarleiterInnen werden gerne in jenen Orten ihre Veranstaltungen abhalten, wo großes Interesse und besonderes Engagement angemeldet wird. Dafür soll es auch einige „Gratisplätze“ und zusätzliche Belohnungen für den interessierten Chor geben!

Vorerst ist aber in den meisten Vereinen Muße angesagt und die wohlverdiente Sommerpause eingeleitet. Nach anstrengenden Proben und großartigen Aufführungen bedarf es auch der notwendigen Regeneration. Es wird wieder aufgetankt und für nächstfolgende Aktivitäten Kraft und Ideen gesammelt.

So mancher Sänger, manch interessierte Sängerin sucht Entspannung bei einem der vielen Angebote in den Sommermonaten, etwa der **Sing- und Dirigierwoche auf Schloss St. Martin bei Graz**, der **Vokalwoche in Melk**, der **Chorakademie in Krems** oder den **Meisterkursen in Mistelbach**. Ich freue mich heute schon auf die großartigen und stimmungsvollen Abschlusskonzerte dieser Sing- und Fortbildungswochen!

Ihnen allen, werte LeserInnen, wünsche ich von Herzen einige Tage der Entspannung und eine erholsame Sommerpause im Kreise Ihrer Lieben!

Mag. Anton Nimmervoll

Mag. Anton Nimmervoll, Landesobmann



Mit einem bunten Veranstaltungsreigen feiern der MGV Schwarzau und der MGV Vitis das 125-Jahr-Jubiläum: Am Sa., 20.9., wird um 19 Uhr zur musikalisch gestalteten Gedenkmesse in die Pfarrkirche Schwarzenau geladen. Anschließend (ca. 20.30 Uhr) findet das Jubiläumskonzert mit dem Männerchor Perg im Bahnhof Helletzgruber statt. Am So., 20.9., beginnt um 14 Uhr im Schloss Schwarzenau das Waldviertler Sängerkreisfest.

Gemeinschaftskonzert

des MGV Schwarzau und MGV Vitis

Die Männer des MGV 1889 Schwarzenau feiern am 20. September 2014 ihr 125-jähriges Bestandsjubiläum. Dieser Anlass ist Grund genug, um auch einen Gastchor einzuladen. Wir erwarten daher unsere Sangesfreunde aus Kärnten, den Männerchor aus Berg im Drautal, die bei unserem Jubiläumskonzert mitwirken werden.

Höhepunkt dieser Jubiläumsfeier ist das „Waldviertler Sängerkreisfest“ am Sonntag, 21. September im Renaissanceschloss Schwarzenau, zu dem zahlreiche Ehrengäste und über 20 Chöre des oberen Waldviertels erwartet werden. Viele der teilnehmenden Chöre werden auch ein Geburtstagsständchen mitbringen und

als besonderer „Leckerbissen“ wird ein gemeinsam gesungenes Lied, sowohl von den „Männerchören“ als auch von den „Gemischten Chören“, vorgetragen. Natürlich werden unsere Gäste an diesem Festtag auch kulinarisch verwöhnt.

Auf Grund sehr akuten Personalmangels, der uns seit geraumer Zeit beschäftigt, haben wir uns im Jahre 2012 mit unserem Nachbarverein, dem MGV Vitis, zusammengeschlossen und auch bereits einige gemeinsame Konzerte gestaltet, die bei der Bevölkerung von Schwarzenau, Vitis und Umgebung sehr großen Anklang fanden.

Chorleiter des MGV Schwarzau ist Leopold Aschauer, als Chorleiter

des MGV Vitis fungiert Karl Greiner. Neben dem sehr guten Einvernehmen der Chorleiter und Sänger untereinander haben wir auch ein gemeinsames Ziel formuliert, nämlich die Chortätigkeiten so lange, wie nur irgendwie möglich, aufrecht zu erhalten und die Zuhörerinnen und Zuhörer bei unseren Konzertauftritten mit unseren Stimmen zu erfreuen.

Ein Straßenfest und das Jubiläumskonzert ist unser angestrebtes Nahziel, auch sind bereits zwei Adventkonzerte, und zwar am 30. November in der Pfarrkirche Vitis, sowie am 14. Dezember 2014 in der Pfarrkirche Schwarzenau, in Planung.

Obmann Peter Stiegler ■



Der Männergesangsverein Vitis aus dem Waldviertel freut sich auf die Festveranstaltungen zum Jubiläum.



Am Samstag, 14. Juni, fand erstmals das „Fest der Chöre“ auf Schloss Jedenspeigen statt. Im Rahmen eines vom Musikverein Jedenspeigen-Sierndorf unter der Leitung des Obmannes DI Gernot Ertl organisierten dreitägigen Musikfestivals machten Gesangsvereine aus nah und fern Jedenspeigen einen Abend lang zur Chormetropole des Weinviertels. Nicht nur gemischte Chöre wie der Thermenchor Bad Vöslau, Singkreis St. Lorenzen, die Sängerrunde Dürnkrot, Erdklang Weinviertel oder der Kirchenchor Zistersdorf, auch der Männergesangsverein Bürmoos (Sbg.) sowie der Sierndorfer Kirchenchor bereiteten zunächst mit geselligen Liedern aus ihrer Heimat ein stimmungsgewaltiges

Fest der Chöre

Riesenerfolg auf Schloss Jedenspeigen

Konzert mit unvergesslichen gesanglichen und musikalischen Momenten. Höhepunkt des Konzertes war der gemeinsame Auftritt aller 150 Sängerinnen und Sänger unter der Leitung von Landeschorleiter Martin Stohl, bei dem „A ganze Weil“ von Sepp Karl vorgetragen wurde. Im Anschluss präsentierten die Chöre auf zwei Bühnen in abwechselnder Reihenfolge Auszüge aus ihren umfangreichen Repertoires und ließen bei

a-cappella-Klängen die alten Schlossmauern stimmlich in hellem Glanz erstrahlen. Mit Liedern aus Klassik bis Pop rissen sie das zahlreich erschienene Publikum zu Begeisterungstürmen hin. Auch die teilnehmenden Chöre selbst waren von der ausgezeichneten Stimmung begeistert. Während die Chöre vom Bürgermeister der Marktgemeinde Jedenspeigen, Ing. Reinhard Kridlo, mit Präsenten aus seiner Heimat verabschiedet wurden, versprachen sie unisono, im Fall einer Neuauflage des Chorfestes wieder zu kommen. Begleitet wurde dieser Abend mit ausgezeichneten Weinen von den Winzern des Weinbauvereins Jedenspeigen und Sierndorf.
Edwin Zirnsack ■



Über einen Riesenerfolg durften sich die Veranstalter des Festes der Chöre auf Schloss Jedenspeigen freuen. Im Bild oben Anton Nimmervoll, Landeschorleiter Martin Stohl, Initiator des Chörefestes Edwin Zirnsack

Neues Liederbuch

Aus der Gaishorner Liederwerkstatt

Nach dem großen Erfolg des 1. Liederbandes „Musikalische Kostbarkeiten aus der Gaishorner Liederwerkstatt“ wurde nun der 2. Band mit neuen Liedern für gemischte und gleiche Stimmen präsentiert. Über 60 neue Lieder verschiedenen Inhalts, Lustiges, im Jahrlauf, die Liab, Advent und Weihnachten, Marienlieder und vieles andere stehen zur Auswahl und dürfen kopiert werden. Allerdings wäre es eine Anerkennung der Leistung der KomponistInnen, wenn man dem System des fair.copy nutzt und damit ihr Leistung honoriert. Das Buch hat, wie bereits der 1. Band, einen sehr geschmackvollen Einband und wurde mit wunderbaren Bildern illustriert.

Alle weiteren Infos und Bestellmöglichkeiten: Universitätsbibliothek der Kunstuniversität Graz, Bahnhofgasse 17, 8010 Graz, Tel. 0316/389 2002, Mail: ub@kug.ac.at

Weidling meets NY

Kooperation mit Schul- und Universitätschören und -orchestern aus USA

In der vom Chor Weidling 2003 gegründeten Konzertreihe „Weidling meets...“ werden seitdem in Zusammenarbeit mit einer amerikanischen Kulturorganisation Schul- und Universitätschöre und -orchester aus den Vereinigten Staaten eingeladen, zusammen mit dem Chor Weidling in Klosterneuburg aufzutreten. Die diesjährige Veranstaltung fand am 19. Juni in der Evangelischen Kirche Klosterneuburg statt.



Die mitreißenden Rhythmen trieb die Zuhörer zu fulminanten Ovationen.

Classic and Bluegrass

Zu Anfang des ersten Teils des Konzerts unter dem Titel „Weidling meets New York“ und dem Motto „Classic and Bluegrass“ durfte der Chor Weidling die Collegiate School aus Manhattan / NYC sowie das Publikum mit österreichischen Volksliedern begrüßen. Danach spannten der Boyschorus und ein Streicherensemble der amerikanischen Gäste einen weiten musikalischen Bogen von Werken des Barocks bis zu Oldies der 70er und 80er-Jahre des vergangenen Jahrhunderts und zeigte damit,

wie die europäische Musiktradition auch hier ihre Fortsetzung und eigenständige Weiterentwicklung findet.

Collegiate School

Im zweiten Teil machte die Bluegrass Band aus Schülern und Lehrern der Collegiate School das Publikum mit „Bluegrass“ bekannt, einem Musikstil der US-amerikanischen Countrymusic und entstanden in den 30er-Jahren des vorigen Jahrhunderts. Das typische Klangbild aus Fiddle, Mandoline, Gitarre, Banjo und Kontrabass zusammen mit den unglaublich mit-

reißendem Rhythmen trieb die Zuhörer zu fulminanten Ovationen, welche die soliden Mauern der Kirche erzittern ließen. Auch das anschließende Zusammentreffen beim Bergheuren in Weidling konnte nicht ohne Zugaben dieser Band vorübergehen. Ein denkwürdiger Abend und ein Konzert, mit dem sich der Chor Weidling als Organisator dieser Begegnung und die Evang. Kirche Klosterneuburg als Veranstaltungsort einmal mehr als ein Focus der Klosterneuburger Kulturszene präsentieren konnten.

Hermann Seydl ■



Die Liedertafel Marbach gab im Mai im neu renovierten Festsaal in Marbach an der Donau gemeinsam mit dem Singverein Krummnußbaum das Konzert „Musik am Fluss“ zum Besten. Der musikalische Inhalt war vielfach vom Flusslauf der Donau bestimmt. Zu hören war u.a. „Über sieben Brücken mußt du gehen“ (Peter Maffey), „Die Beredsamkeit“ (J. Haydn) und „Am Donaustande“ (Joh. Brahms) sowie die modernen Fassungen des SVK wie „Is scho still uman See“, „Alle meine Entlein“ und „What shall we do?“.

Am Fluss

Liedertafel Marbach

Als Chorleiter wirkten für die Liedertafel Marbach, Peter Moscatelli und für den Singverein Krummnußbaum Barbara Baumgartner, die beim Konzert im Machrbacher Festsaal auch die Klavierbegleitung übernahmen. Gemeinsam sangen beide Chöre ... „Überführ´n“ und das „Wachauer Heimatlied“ von Ernst Schandl. Die Powerpoint-Bildgestaltung durch das Konzert erarbeitete unsere Sängerin Verena Fuchssteiner, das Plakat designte Michael Fuchssteiner.



Chameleons – eine überaus aktives Vokalensemble aus St. Leonhard am Forst feierte Geburtstag.

30 Jahre Chameleons

Vokalensemble aus St. Leonhard / Forst

Am 8. Juni fand die Jubiläums-Jahreshauptversammlung der „Chameleons“ statt. Unter den zahlreichen Gästen konnte auch der Obmann des Chorverbandes NÖ, Mag. Anton Nimmervoll, begrüßt werden.

Ein Blick zurück

1984 in Heimstunden der katholischen Jugend hat sich eine „aktive Singgruppe“ herauskristallisiert, die Dschi-Dsche-i-Wischers, alle im Alter zwischen 15 – 19 Jahren, 1985 wurde die erste rhythmische Messe gestaltet, ebenso 1985 die erste Hochzeit gesungen.

Bewegte Geschichte

1990 wurde der Verein „Jugendchor St. Leonhard/Forst“ mit aktiven 35 Sängerinnen und Sängern gegründet. 1994 erfolgte die Umbenennung des Vereins als Vokalensemble „Chameleons“. Chorleiter ist Franz

Hörmann „Dschi Dsche-i“. Seit dem Jahr 1984 gehörten zum Verein insgesamt 141 Mitglieder.

Reges Vereinsleben

Insgesamt unternahmen die Vereinsmitglieder zwölf Auslandsreisen (Polen, Bulgarien, Frankreich, Bayern, Belgien, Ungarn, Spanien und Prag, zuletzt 2013 in der Toskana), sangen auf 205 Hochzeiten, studierten 657 Lieder ein, luden zu 15 Liederbänden und organisierten fünf Ballveranstaltungen.

Der Jubiläumschor war aber auch beim Advent im Landhaus Palais NÖ in Wien, in Lilienfeld, Melk, Pöchlarn, auf der Schallaburg und in der Kartause Gaming, beim AufhÖRchen in Mank, als Vorgruppe zum Konzert von Monika Martin, beim Konzert im Museumsdorf Niedersulz und als Mitwirkender bei der ORF-Produktion „Österreich singt“ zu hören.

Motiviert in die Zukunft

Derzeit zählt zum Verein 23 aktive SängerInnen, 28 außerordentliche und zwei Ehren-Mitglieder. Alleine im Vorjahr wurden 36 Proben, 2 Taufen, 7 Hochzeiten, 12 Begräbnisse, 31 Konzerte, Messen und Auftritte absolviert und damit 111x zusammen gesungen. Ein besonderer Höhepunkt war sicherlich die vom Jubiläumschor am 31. August 2014 gestaltete Festmesse in der Pfarrkirche St. Leonhard/Forst mit anschließendem Chorbrunch im Steinhaus.

Mit buntem Repertoire

Im Liederrepertoire finden sich rhythmisch religiöse Lieder, Gospels, Spirituals, Popklassiker, Volkslieder, Klassik und Wiener Lieder; die Stimmen werden begleitet von Gitarren, Bässen, Flöten und Percussion. Weitere Informationen finden Sie auch auf www.chameleons.at
Heidmarie Zeilinger ■



Im Bild v.li. GR Johann Scherndl, Obmannstellvertreter Martin Neuhauser, Kassierstellvertreter Herta Neuhauser mit Silas, Schriftführerstellvertreter Evelin Hörmann, Obfrau Heidmarie Zeilinger, Schriftführer Susanne Handl, Mag. Anton Nimmervoll, Obmann Chorverband NÖ, Kassier Maria Ebenführer, GR Josef Motuz, VV Karl Gastecker und Chorleiter Franz Hörmann.



Der Stadtkor aus Fischeamend gab sein Jubiläumskonzert zum Besten und durfte sich über einen Riesenerfolg freuen.

Jubiläumskonzert

d e s S t a d t k o r s F i s c h e a m e n d

Der Stadtkor Fischeamend feiert heuer sein 25-jähriges Bestehen und lud daher am 13. Juni zum großen Chorfest. Da zugleich auch 25 Jahre Städtepartnerschaft mit der ungarischen Stadt Püspökladány am Programm standen, wurde als Gastchor der Chor „Csenki Imre vegyeskar“ aus der ungarischen Partnerstadt eingeladen, ebenso wie die „Chorvereinigung pro musica Korneuburg“. Chorleiterin dieses Chors ist Gabriela Aron (vormals Rados), die den Stadtkor Fischeamend 15 Jahre lang erfolgreich geleitet hat. Als begeisterte Sängerin gründete Christine Ferchenbauer 1989 den Stadtkor, Chorleiterin war Gabriela Rados. Die Anfänge waren bescheiden: die ersten Chorproben fanden im Wohnzimmer von Frau Ferchenbauer statt, bis sie den damaligen Bürgermeister davon

überzeugen konnte, dass dem Chor das Konferenzzimmer der Volksschule zur Verfügung gestellt wurde, wo die Proben bis heute stattfinden. Gemeinsam mit Frau Rados entstand die Idee zu einem „Fischeamend-Lied“. Es wurden geeignete Noten gefunden und Frau Ferchenbauer schrieb einen passenden Text. Weiters wurden ein Chorlogo sowie eine Anstecknadel entworfen: ein Fisch mit Notenhals mit blau-gelbem Hintergrund. Frau Ferchenbauer legte ihr Amt als Obfrau nach 17 Jahren zurück. In Würdigung ihrer besonderen Verdienste um den Stadtkor wurde sie 2006 zur Ehrenobfrau auf Lebenszeit ernannt.

Mittlerweile gibt der Stadtkor jedes Jahr zwei Konzerte: ein Sommerkonzert, zu dem immer wieder Gastchöre aus dem In- und Ausland eingeladen werden und jeweils am 8. Dezember

das Adventkonzert. Gerne wird der Stadtkor auch zu Feiern wie Muttertag, Geburtstage, Jubiläumsfeiern etc. eingeladen. Das breit gefächerte Repertoire reicht von volkstümlichen Liedern über Schlager, Gospels, Melodien aus Oper, Operette und Musical bis zu Messen und geistlicher Musik. Nach mehreren Chorleiterwechseln (2004-2007 Ricardo Luna, 2007-2009 Numa Bracamonte) hat diese Funktion heute Juan Sebastián Acosta inne. Er stammt aus Kolumbien und lebt mit seiner Familie in Wien, wo er auch sein Studium erfolgreich abschloss. Neben seiner Tätigkeit als Dirigent im In- und Ausland ist er Mitglied des Wiener Arnold Schoenberg Chors und sang als Tenor er an der Seite von Plácido Domingo unter der Leitung von Claudio Abbado.

Obmann-Stv. Heidemarie Bayer ■

Kinderlieder aus Europa

Mit 55 Melodien aus allen Regionen

„Meine, deine – unsere Lieder. Singen ohne Grenzen“ – unter diesem Motto widmet sich die neue Folge des Liederprojekts den Liedern, mit denen Kinder in ganz Europa groß werden. Und zwar längst nicht mehr

nur in ihren Heimatländern oder in urbanen Ballungszentren wie Berlin oder London; heutzutage wachsen überall Kinder unterschiedlicher Nationalitäten gemeinsam auf. „Kinderlieder aus Deutschland und Europa“

erscheint im Oktober 2014 als Liederbuch und auf CD.

Weitere Informationen finden Sie unter www.liederprojekt.org/presse bzw. issuu.com/carus-verlag/docs/booklet-internationale-kinderlieder ■



Der International Choral Competition | Ave Verum fand heuer zum 2. Mal in Baden statt. Zum Wettbewerb zugelassen wurden 10 Chöre aus verschiedenen Nationen (darunter ein Chor aus Österreich). Nach ihrem Einzug in die Innenstadt, dem Gesang vor dem Rathaus (samt

Ave Verum Baden

auf den Theaterplatz, wo Chorleiter Johannes Dietl zum Mitmachen einlud. Und er durfte sich über reges Interesse freuen – zahlreiche Kinder und Jugendliche aus Stadt und Bezirk Baden stimmten mit ein und machten auch diese Ave Verums-Veranstaltung zu einem gelungenen Musikevent. ■



Sektempfang der Chorleiter und Jurymitglieder mit Ave Verum-Initiator und Präsident des Chorverbandes Österreich, Wolfgang Ziegler, durch Bürgermeister KR Kurt Staska) sowie einer fulminanten Eröffnungsfeier im Kurpark begann der 2. Internat. Chorwettbewerb. Mit „Singen ist cool“ luden indes zahlreiche Schulchöre zum Zuhören





Am Palmsonntag sowie am Samstag davor kam es in der Pfarrkirche Ravelsbach bzw. in der Stiftskirche Geras jeweils zur Aufführung der Johannespassion von Johann Sebastian Bach. Einstudiert und geleitet wurde diese bemerkenswerte Produktion von Maria Magdalena Nödl. Es musizierten die Gesangssolisten Elisabeth Schlee (Sopran), Monika Schwabegger (Alt), Herbert Lippert (Evangelist und Arien), Georg Klimbacher (Jesus und Bassarien), Elisabeth Hochpöchlner (Ancilla), Reinhard Lehninger (Servus), Josef Aigner (Pilatus), Kurt Kren (Petrus),

Cappella „Ars Musica“ Monumentale Johannespassion

der Chor Capella „Ars Musica“ sowie das Orchester Camerata „Ars Musica“.
Bachs Johannespassion berichtet vom Leiden Jesu ebenso wie auch von dessen göttlicher Macht und Herrlichkeit. Dabei ermöglicht die groß angelegte Besetzung sowohl

starke dramatische als auch subtile berührende Momente, in den Arien ebenso wie in den Chorpässagen. Die Interpretation durch Maria Magdalena Nödl besticht durch eine Vielfalt an emotionalen Effekten, die das Publikum magnetisiert in ihren Bann zieht und bis zum Schluss nicht mehr auslässt. So brauchte es nach dem Schlussakkord einige Sekunden ergreifender Stille, ehe die Hörer wieder aus der Klangwelt der Aufführung herausfinden und die gelungene Aufführung mit viel Applaus bedachten.

Dr. Eva Diettrich ■



Bundesministerin Gabriele Heinisch-Hosek zeichnete die engagierte Pädagogin HOL i.R. SRin Maria Magdalena Nödl mit dem Berufstitel „Professorin“ aus.

Auszeichnung

Professorin HOL i.R. SRin Maria Magdalena Nödl

Bundesministerin Gabriele Heinisch-Hosek zeichnete kürzlich HOL i.R. SRin Maria Magdalena Nödl im Rahmen eines Festaktes im Audienzsaal des Bundesministeriums für Bildung und Frauen mit dem Berufstitel „Professorin“ aus. Der Chorverband für NÖ und Wien gratuliert herzlich. Prof. HOL i.R. SRin Maria Magdalena Nödl war neben ihrem Beruf als Pädagogin an der Hauptschule und an der Polytechnischen Schule in Eggenburg (NÖ) sowie als Referentin des Pädagogischen Institutes in Baden als Leiterin von Musikseminaren und als Referentin des NÖ Musikschulwerkes für Chorleitung tätig. Als Gründerin und Leiterin mehrerer Chöre hat sie sich hervorragende Verdienste um die Chorszene in Niederösterreich erworben. Hervorzuheben ist ihr Engagement für den Stadtchor Eggenburg und für die überregionale Chorgemeinschaft Cappella „Ars Musica“, mit der sie auch große Chor-Orchester-Werke zur Aufführung bringt. ■

gogischen Institutes in Baden als Leiterin von Musikseminaren und als Referentin des NÖ Musikschulwerkes für Chorleitung tätig. Als Gründerin und Leiterin mehrerer Chöre hat sie sich hervorragende Verdienste um die Chorszene in Niederösterreich erworben. Hervorzuheben ist ihr Engagement für den Stadtchor Eggenburg und für die überregionale Chorgemeinschaft Cappella „Ars Musica“, mit der sie auch große Chor-Orchester-Werke zur Aufführung bringt. ■



Chor Hochleithen

Traditionelles Jahreskonzert begeisterte

Am Pfingstmontag fand im Gemeindezentrum Hochleithen das alljährliche Konzert des Chores Hochleithen statt. Unter der Leitung von Mag. Doris Graf-Sommer sangen im Chor Hochleithen 25 Sängerinnen und Sänger im Alter von 12 bis 80 Jahren ein abwechslungsreiches Programm. Und dieses spannte sich nicht nur durch aller Herren Länder, es führte sozusagen auch durch die Epochen: So wurden Lieder aus England, Russland, Frankreich, Ungarn, Indonesien, Amerika, ja sogar aus Südafrika, ebenso dargebracht, wie natürlich österreichische Chorliteratur zu hören war. Von der Renaissance bis zum

modernen Hit war für jeden etwas dabei. Das Publikum im bis auf den letzten Platz gefüllten Gemeindezen-

trum war begeistert und belohnte das Konzert mit viel Applaus.

Mag. Doris Graf-Sommer ■



Auch heuer sorgte der Chor Hochleithen mit seinem Konzert für Begeisterung.

Frühjahrskonzert

des MGV Litschau auf Schlosshof

Der Musik- und Gesangverein Litschau lud am 14. Juni 2014 zum Chorkonzert im stimmungsvollen Ambiente des Schlosshofes des alten Schlosses in Litschau.

Der Gemischte Chor unter der Leitung von Christa Göd und SR Gerhard Wendl bot ein bunt gemischtes Programm aus allen Stilrichtungen.

Der Gastchor, der Männerchor aus Pulkau, dirigiert von Hans Geber, brachte ein Potpourri aus Volksliedern, Schlagern und natürlich auch Weinliedern dem zahlreich erschienenen Publikum zu Gehör.

Neu im Programm war die Akkordeongruppe um Obmann Ing. Erich Piring, Margit Böhm und Walter

Mader. Für die Gitarrenbegleitung war Robert Gabler zuständig. OSR Renate Wendl führte wie immer mit launigen und besinnlichen Vorträgen durchs Programm.

Den gelungenen Abend beendete ein gemeinsames Lied von Publikum und Chören.

Renate Wendl ■



Der Musik- und Gesangverein Litschau und seine Gäste unterhielt sein Publikum im stimmungsvollen Schlosshof.

Minnelied bis Lovesong

P h a n t a s t i s c h e r C h o r a b e n d i n M o o s b r u n n

Das Frühlingskonzert des GV Moosbrunn brachte auch heuer Chormusik vom Feinsten. Der Abend stand unter dem Motto „Vom Minnelied zum Lovesong“, vom klassischen Minnelied von Walther von der Vogelweide (Franz Weintritt, Tenor, Prof. Ilse Storfer, Gitarre) über Madrigale aus der Renaissancezeit, ausländische und alpenländische Volkslieder bis zu Ohrwürmern unserer Zeit. Ausgewogener Chorklang, rhythmische Exaktheit und ausdrucksstarke Emotionalität, im Gesamten wie auch als Männer- und Frauenchor, überzeugten. Erfrischende Abwechslung bot „The Rose“, gesungen von Magdalena Stefl und Isabella Weintritt, begleitet von Ulrike Weintritt am Klavier. Aufgelockert wurde das Programm mit Instrumentalstücken, zum Thema passend und vorgetragen von Ingrid Beneder



Chorabend: Vom klassischen Minnelied bis zum modernen Lovesong.

(Altflöte), Grete Hajek (Gitarre), Brigitte und Magdalena Stefl (Flöte), Ulrike Weintritt (Gitarre), Herbert Stefl (Kontrabass) und Kerstin Molnar (Klavier), die den Chor auch bei „All You Need Is Love!“ großartig begleiteten. Und immer stand die Liebe im Mittelpunkt, was auch in der liebevollen Dekoration und in einer netten Damenspende zum Ausdruck kam. Das

Publikum dankte mit frenetischem Applaus und forderte einige Zugaben. Der Obmann des GV Moosbrunn bedankte sich bei allen Mitwirkenden, die mit ihrem großartigen Einsatz diesen schönen Abend ermöglichten und vor allem bei der Chorleiterin Prof. Ilse Storfer-Schmied, die mit ihrer Begeisterung für schöne Chormusik alle anzustecken vermag. ■

Chor ohne Schwächen

Konzert der Capella Cantabile – von absolut Fetzigem bis ruhigster Lyrik



Singende Herren, bevor sie im zweiten Teil ein Tänzchen wagten.

Im 1. Teil des Konzertes der Capella Cantabile im Festsaal des erzbischöflichen Seminars, das unter dem Motto „Sing and Dance“ stand, gab es Madrigale, die einer Rundreise durch die damaligen kulturellen Zentren Europas gleichkamen. Die Kids durften die bekannte Quizshow „1, 2 oder 3“ spielen. Leichte Fragen,

die auch visuell dargestellt wurden, konnten von den Kindern gelöst werden. Für die richtigen Antworten gab's Naschereien. Drei Madrigale wurden in Kleingruppen beziehungsweise solistisch gesungen. Das letzte Stück des ersten Teiles „Contrapunto bestiale“ ahmte Tierstimmen wie Kuckuck, Eule, Katze und Hund

nach. Bereits zur Pause waren Kommentare wie „man könnte meinen, der Chor hat keine Schwächen“ zu hören. Im zweiten Teil wurde auch das Versprechen der 2. Hälfte des Titels eingelöst. Bei „I can tell“ wurde auch getanzt. Die Choreografie begeisterte mit voller Power. Aber auch ruhigere Töne wurden mit „Let us break“ und „All my trials“ angeschlagen. Das Publikum war gefordert, als Chorleiter Alfred Tuzar bat, den Chor bei „Good News“ zu unterstützen. Der Jubel kannte keine Grenzen. Ein Chorleiter drückte seine Begeisterung so aus: „Die Höhen der Damenstimmen sind offenbar unbegrenzt, der Alt fährt, der Männerchor klingt in Höhe wie Tiefe, was will man mehr, beneidenswert.“ ■



Der GV Zwölfaxing und die „Zwölfaxinger Zwitscherschnäbel“ sangen sich mit ihrem Konzert in die Herzen ihres Publikums.

„Durch das Jahr“

Musikalisch durch die Jahreszeiten mit dem GV Zwölfaxing

Auch in diesem Jahr hat der Gesangsverein Zwölfaxing ein tolles Frühlingskonzert gegeben. Unter dem Motto „Durch das Jahr“ sang der Chor, der unter der Leitung der erfahrenen Chorleiterin Prof. Ilse Storfer-Schmied steht, erfrischend natürlich und textdeutlich Chorlieder zu allen vier Jahreszeiten. Lieder aus der Romantik, ausländische Volkslieder und solche aus Niederösterreich und Kärnten, aber auch moderne Klänge wie das „Weit, weit weg“ von Hubert von Goisern, mischten sich zu einem abwechslungsreichen Chorprogramm. Ein paar Ohrwürmer, wie das „Auf der Jagd“ und die „Annenpolka“ von Johann Strauß, „Veronika, der Lenz

ist da“ und „Winter Wonderland“ bot der Chor mit großer Singfreude dar, unterstützt am Klavier von der Leiterin der Musikschule Südheide Mag. Martina Raab, die im letzten Jahr auch zum Ehrenmitglied des GV Zwölfaxing ernannt wurde. Die „Zwölfaxinger Zwitscherschnäbel“, so nennt sich der Chor der Volksschule Zwölfaxing, sang unter der Leitung von Dir. Ulrike Rottensteiner und eroberte die Herzen des Publikums im Sturm. Außerdem bereicherten Peter Kafka solistisch mit einem Lied von Reinhard Mey und Gabi Holzer im Duett mit Ilse Storfer-Schmied mit dem Wienerischen Schimpferlied „Die Blumensprachenpoesie“ diesen Abend

und zeigten dabei auch ihr humoristisches Talent. Durch das Programm wurde wie immer auf lockere Art und auch mit ein paar Gedichten geführt, abwechselnd sprachen Peter Kafka, Ilse Storfer-Schmied und die Obfrau Michaela Haider, die auch für die detailreiche und liebevolle Dekoration sorgte und damit die jeweilig besungen Jahreszeit auch optisch unterstrich. In der Pause und auch am Ende des Konzertes verwöhnten die Sängerinnen und Sänger das Publikum mit Getränken, Brötchen und Kuchen und so wurde auch diesmal wieder das Frühlingskonzert des GV Zwölfaxing zu einem wahren Fest für den Chorgesang.

Prof. Ilse Storfer-Schmied ■

E-Chor Baden

Dank und Anerkennung für Mag. Ingeborg Berdan

Anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Vereins „E-Chor Baden“ überreichte der Stellvertretende Obmann des Chorverbandes NÖ und Wien, Dkfm. Leopold Schimek, der Chorgründerin und Chorleiterin Mag. Ingeborg Berdan im Rahmen der „Öffentlichen Generalprobe“ für die diesjährige Chorreise - nach Bibio-

ne, Italien - Dank und Anerkennung des Chorverbandes NÖ und Wien für ihre besonderen Verdienste um das Chorwesen. Der „E-Chor Baden“ ging ursprünglich aus einer Klasse der Musikschule Baden hervor und etablierte sich bald als selbstständiger Klangkörper, der sich in seiner Heimat viele Freunde schuf. ■



Über „Dank und Anerkennung“ des Chorverbandes NÖ und Wien freute sich die Chorleiterin.



Das Jubiläumskonzert von „Capbella Canta“ und Gäste stand ganz im Zeichen der 130-Jahr-Feier.

Zum Runden

Chorgruppe „Capbella Canta“ Gänserndorf feierte 130-Jahr-Jubiläum

Die Chorgruppe „Capbella Canta“ Gänserndorf und fünf Gastvereine boten ein abwechslungsreiches und unterhaltsames Jubiläumskonzert. Kaum einen freien Platz gab es beim Jubiläumskonzert „130 Jahre Chorgruppe Gänserndorf“ am vorletzten Samstagabend. Kein Wunder, denn der Moderator Bernhard Friedrich konnte vier Gastchöre und ein Bläserquartett begrüßen und zwar: den „Marchfelder Chor Groß-Enzersdorf“, ein Quartett des „1. Gänserndorfer Musikvereines“,

die „Sängerrunde Dürnkrot“, den „Männergesangsverein Leopoldsdorf“ und „Stimmlicht“ vom Konrad-Lorenz-Gymnasium Gänserndorf. – Mit ihren jugendlichen Stimmen begeisterten sie das Publikum. Ein riesiger Chor, 110 Sängerinnen und Sänger, eröffnete das Festkonzert mit dem „Gänserndorfer Heimatlied“ – Musik von Prof. Franz Kastner, Text von SR Dagmar Ehm. Grußworte des Landeshauptmannes überbrachte der LTAvg. Rene Lobner. Vizebgm. Josef Daubeck eröffnete mit lobenden Worten zum

ältesten Kulturverein der Stadt Gänserndorf die Festveranstaltung. Mit Höchstleistungen boten die Chöre ihr Programm dar. Tosender Applaus des Publikums war die logische Konsequenz. Der Tenor, Moderator und Projektmanager Bernhard Friedrich führte mit Charme durchs Programm und wurde vom Obmannstv. des Chorverbandes für NÖ und Wien, Dkfm. Leopold Schimek, für seine langjährigen Leistungen als Sänger mit der „Silbernen Nadel“ geehrt.

Matthias Göttfert ■

„Musik erfüllt die Welt“

Festwochenkonzerte des Wiener Tischlerchores

„Musik erfüllt die Welt“ war das Motto des diesjährigen Festwochenkonzertes des Wiener Tischlerchores am 13. Juni im Amtshaus Margareten. Und für zwei Stunden erfüllten die Stimmen vier verschiedener Chöre den Festsaal! Chordirektor Karl Wilhelm Hagemayer ist es wieder gelungen, ein sehr buntes Chorprogramm zusammen zu stellen. Unterstützung bekam er von den eingeladenen Chören, das waren der Männerchor Wienerwald unter der Leitung von MA Dieter Bartl, der Polizeichor Wien, unter der Leitung von Prof. Günther Ambros und last but not least vom Chor „Timeless“ aus Rodaun, unter der



Der Wiener Tischlerchor unterhielt.

Leitung von Chormeister Alexander Jost. Der Tischlerchor als Veranstalter brachte schon im ersten Teil des Konzertes mit dem „Can – Can“ von Offenbach die richtige Stimmung in den Saal. Dem folgte dann u.a. Schuberts „Die Nacht“, dargeboten vom

Männerchor Wienerwald. Wunder schön, der Klang der 35 Männerstimmen! Der „Timelesschor“ brachte in seinem ersten Teil Klassisches und leitete damit harmonisch über zur Darbietung des Polizeichores Wien, der in erster Linie Lyrisches zum Besten gab. Jeder einzelne Chor hat somit zum guten Gelingen des schönen Chorkonzertes beigetragen, das mit L.Cohens „Halleluja“ (Timeless), über „So ein Tag“ (Polizeichor) und der „Pizzicato – Polka“ (Tischlerchor) sehr harmonisch ausklang. Das zahlreich erschienene Publikum dankte es mit begeistertem Applaus.

OSR Ursel Hatzinger-Winkler ■



Am 13. Februar 1984 hat sich die Singgemeinschaft Ebergassing als eigenständiger Verein konstituiert. Viele der Gründungsmitglieder sind noch immer aktive Sängerinnen und Sänger. Diese Gründungsmitglieder sowie weitere verdiente Chormitglieder und Funktionäre wurden anlässlich einer Festveranstaltung am 17. Mai 2014 im Mehrzwecksaal der Neuen Mittelschule geehrt und ausgezeichnet. Seitens des Chorverbandes für Niederösterreich und Wien wurden Bundesmedaillen in Bronze, Silber und Gold, Ehrennadeln in Silber und Gold sowie die Jakschplakette an die langjährige Chorleiterin, Prof. Mag. Elisabeth Lotterstätter, verliehen. Die Singge-

Dreißig Jahre

Singgemeinschaft Ebergassing

meinschaft Ebergassing ist ein gemischter Chor mit derzeit 28 aktiven und 26 außerordentlichen Mitgliedern. Sie widmet sich der Pflege des österreichischen Liedgutes und ist vor allem durch ihre 25 Adventsingen weit über die Gemeindegrenzen hinaus bekannt und aktiv. Im Laufe ihres 30-jährigen Bestandes hat die Singgemeinschaft zahlreiche eigene Veranstaltungen ausgerichtet,

war im ORF bei Rundfunkmessen zu hören und hat drei CD's aufgenommen. Die „Restituta-Messe“, eine Eigenkomposition der Chorleiterin Mag. Elisabeth Lotterstätter aus Anlass der Seligsprechung der Ordensschwester Maria Restituta Kafka, führte den Chor sogar bis in die deutsche Kirche nach Rom. Auch bei Veranstaltungen der Gemeinde, wie Muttertags- oder Weihnachtsfeiern, ist die Singgemeinschaft ein gern gesehener Gast. Chorproben finden jeden Montag von 20.00 bis 22.00 Uhr in der Neuen Mittelschule Ebergassing statt. Neue begeisterte Sängerinnen und Sänger sind herzlich willkommen!
Schriftführerin Ursula Tölgyes ■

Zum 95er die „Missa“

Mödlinger Singakademie präsentierte Anspruchsvolles

1919 wurde die Mödlinger Singakademie gegründet, vor kurzem feierte sie ihr 95. Bestandsjubiläum. Wie nicht anders zu erwarten, geschah dies im Rahmen eines Festaktes. In der Othmarkirche präsentierte der Chor die „Missa Solemnis“ von Beethoven. Die Herausforderung war keine geringe, denn dieses Mal sang der Chor alleine – ohne weitere gesangliche Verstärkung. Wer die akustischen Verhältnisse der Othmarkirche kennt, weiß, dass das keine leichte Aufgabe ist. Die Singakademie unter der Leitung von Antal Barnas wurde ihr dabei voll gerecht. Begleitet wurde der Chor vom Orchester Capella Istropolitana aus Bratislava, als Solisten konnten Cornelia Horak (Sopran), Melinda

Heiter (Alt), Jozsef Muck (Tenor) und Marcus Pelz (Bass) gewonnen werden. Die von Prof. Rudolf Knarr gegründete Singakademie versteht sich als Oratorienchor und hat alle entsprechenden großen Werke von Mozart, Brahms, Verdi und ande-

ren im Repertoire. Jedes Jahr lädt die Singakademie ein bis zwei Mal zum Konzert. Als nächstes darf man sich im Dezember (Adventkonzert) freuen, im April 2015 stehen dann die „Vier Jahreszeiten“ auf dem Programm. ■



Die Mödlinger Singakademie leistet bei der Aufführung der „Missa Solemnis“ Großartiges.



Der Singkreis Matzen beeindruckte im Juni mit seinem Konzert – mit einem Programm von Vorarlberg bis Niederösterreich.

Singkreis Matzen

Ein Chor mit besonderen familiären Banden

Der Singkreis Matzen wurde 1968 von Dr. Anton Hofer gegründet und sang bald ein breitgefächertes Liedrepertoire, vom einfachen Volkslied bis zu doppelchörigen Werken, ebenso Kirchenmusik verschiedener Epochen, Werke des 20. Jhdts, Spirituals. 2000 übernahm seine Frau Dir. Helga Hofer den Chor. Unter ihrer Leitung wurden Programme zu den Festen im Jahreskreis, wie das Passionsingen „Musik, Wort und Bild zur Fastenzeit“ zusammengestellt, das Leopoldisingen eingeführt und jährlich Konzerte unter bestimmte Themen gestellt, wie z. B. „Musik in allen Farben“, „Alles dreht sich um die Liebe“ oder „Köstlichkeiten aus 40 Jahren“. Seit 2010 leitet die Tochter Mag. Katharina Hofer den Chor. Im Vorjahr war

der Singkreis am Grafenegger Advent eingeladen, ebenso bei Sepp Forcher und bei „Licht ins Dunkel“.

„fijednwos“- dieser Titel des Konzertes am 1. Sonntag im Juni machte seinem Namen alle Ehre: das Programm reichte von Vorarlberger Volksliedern bis Niederösterreich, wo man sehr neugierig war bei „Lueg wia tritt min Schatz daher“ bis zum „Dass`d denn net kemma bist“. Beeindruckend war auch der „Tourdion“ aus dem 16. Jahrhundert und andere Werke aus dieser Epoche. Auch ausländische Volkslieder wie beispielsweise „Csil-lag“ aus Ungarn begeisterten. Schließlich sangen die „Singkreisler“ sehr beschwingt Schlager und Songs der letzten fünf Jahrzehnte, wie „Kalkutta liegt am Ganges“, „Jamaica Farewell“

oder „And so it goes“ von Billy Joel. Die Chorleiterin führte sehr charmant und humorvoll durch den Abend. Eine große Bereicherung war das Posan-terzett Steinhäuser unter Prof. Albert Steinhäuser. Die drei hochkarätigen Musiker passten sich dem breit gefächerten Programm hervorragend an und spielten exzellent. Michaela Menclik las sehr gekonnt Humorvolles und Kritisches aus Werken österreichischer Autoren und eigene Texte. Es war fijednwos dabei.

Ab Herbst bereitet sich der Singkreis auf das „Leopoldisingen“ am 9.11. vor, im Advent wird der Chor bei verschiedenen Veranstaltungen und in Kirchen zu hören sein.

Mehr Info: www.singkreismatzen.at
Schriftführerin Renate Drabek ■

Kontroverse

Mödlinger Chor auf Litauen-Tournee

Der Theater-Saal der Universität Vilnius war Ausgangspunkt der Litauen-Tournee des Mödlinger Chores „Kontroverse“. Mit ausschließlich Musik österreichischer Komponisten durfte der Chor Ende Mai dem litauischen Publikum einen Eindruck österreichischer Musik, von der Renaissance bis zur Moderne, geben. Nach der Begrüßung durch den Österreichischen Botschafter Johann Spitzer war es eine besondere Herausforderung, im



Land, das durch singende Revolution seine Unabhängigkeit erreicht hat, das hiesige Publikum zu überzeugen,

was aber offensichtlich gelang. In einem weiteren Konzert in der Kirche des Krebsklinikums in Klaipėda standen Spirituals und Gospels auf dem Programm von „Kontroverse“ und der Chor durfte sich über Standing Ovationen freuen. Mit einem Kurzauftritt am Berg der Kreuze und der Mitgestaltung einer Messe in der Bernhardinerkirche wurde die erste Litauen-Tournee des Chores vervollständigt. ■



SV Melk auf der Donau



Das Reisebüro Selatours aus Wien organisierte für französische Gäste eine Flussschiff-fahrt. Einen Abend auf dem Schiff Arosa, das im Hafen von Melk vor Anker lag, gestaltete – wie bereits im Vorjahr – der SV Melk zusammen mit der Volkstanzgruppe und einem Zitherspieler. Der Chor des Melker Singvereines, die Schuhplattler Grup-



pe aus Loosdorf, die Flötengruppe Blockbusters von der Musikschule Melk und 2 Akkordeonspieler, Lehrerin und ehemaliger Schüler der Musikschule Melk, gaben einige Stücke zum Besten. Es war sowohl für die Zuhörer, als auch für die Mitwirkenden ein sehr gelungener Abend. ■

Frühlingsabend im Himmel

Schwechater Gesang- und Musikverein beim Felmayer

Nach dem großen Erfolg von 2012 plante der Schwechater Gesang- und Musikverein heuer am 24. Mai wieder einen Frühschoppen im Gastgarten des Restaurant Felmayer. Leider mussten wir infolge eines kurz vor Beginn einsetzenden Gewitters in den 1. Stock des Restaurants, den sogenannten „Himmel“, ausweichen. Dies schmälerte aber nicht die gute Laune unserer Gäste, die sich bei dem abwechslungsreichen und bunten Musikmosaik rund um die Themen „Frühling, Liebe und Tanz“ unterhielten. Besonderen Applaus erhielt das aus fünf jungen Schülern des Musikgymnasiums Wien

Neubau bestehende Bläserensemble, das uns bei unseren Darbietungen kräftig unterstützte. Es war ein über-

aus gelungener Frühschoppen, wenn er auch anders, als geplant verlief...

Helmut Mozelt ■



Ein tolles Konzert gaben die Schwechater im Himmel von Felmayer.

Gesangverein Drosendorf

Engagierte Chorleiterin SR Ulfhild Krausl legte Funktion zurück

„Die Worte kann ich noch nicht, aber die Weis´ schon“ sagte SR Ulfhild Krausl zu ihrer Mutter, die in den Tagen ihrer frühen Kindheit viel mit ihr sang. Im Rahmen der Generalversammlung des Gesangvereins Drosendorf am 24.1.2014 gibt die engagierte Chorleiterin ihren Rücktritt bekannt und lässt die anwesenden Sängerinnen und Sänger Einblick nehmen in ihr Leben mit Gesang.



Rührender Abschied von SR Ulfhild Krausl

Am Schulweg

Neben dem gemeinsamen Singen mit der Mutter und den Geschwistern war auch der lange Schulweg zu Fuß immer wieder Gelegenheit, mit Freundinnen mehrstimmig zu singen. Ihr Großvater war Gründungsmitglied des Gesang- und Orchestervereins Drosendorf. Sie erhielt früh Klavierunterricht und sang im Schulchor. In Krems sang Ulfhild Krausl im Chor der Lehrerbildungsanstalt und mit erst 15 Jahren als jüngstes Mitglied auch im Kremser Kammerchor, wo sie eindrucksvolle Erfahrungen in Krems, Wien und auf Konzertreisen im In- und Ausland sammeln konnte. Nach der Matura erfolgte ein Studienaufenthalt in London. Ihr erster Dienstort war

Horn, wo sie dem Gesangverein beitrug und im Lehrerchor sang.

Berufsweg

1963 begann Ulfhild Krausl ihren Dienst an der HS Drosendorf und unterrichtete dort bis 1999 als geprüfte Fachlehrerin für Deutsch, Englisch und Musik. Sie leitete viele Jahre sehr erfolgreich den Schulchor.

52 Jahre sang Ulfhild Krausl im Gesangverein Drosendorf im Sopran und unterstützte die Chorleiter 30 Jahre als Stellvertreterin. Gemeinsam mit ihrem Mann war sie 27 Jahre für die VHS tätig. Von 1991-1994 leitete Ulfhild Krausl den Gesangverein Drosendorf als erste Frau. Nach einigen

Jahren als Chorleiterstellvertreterin agierte sie seit 2006 wieder als Leiterin. Mit großer Freude blickt Krausl nach über 150 Auftritten auch auf die Erlebnisse der letzten Jahre zurück. Ihre anekdotenreiche Erzählung schließt sie mit: „Ich habe viel gegeben aber auch viel bekommen! Alles Gute und Danke!“.

Herzliches Dankeschön

Obmann Ing. Herwig Schöchtner bedankt sich im Namen aller herzlich bei Frau SR Ulfhild Krausl für ihr langes erfolgreiches Wirken. Ebenso bei der scheidenden Schriftführerin HD Ilse Edlhofer und dem Sängerpaar Hedwig und Erwin Weisgram.

Neue Stimmen

Es gibt folgende Neubestellungen: Dr. Paul Kirchweger als Chorleiter, Cordula Bösze als Chorleiterstellvertreterin, Sabine Lettner als Obmannstellvertreterin, Schriftführerin und Kontaktperson sowie Doris Weber und Josef Scheubrein als Sangesräte.

In geselliger Runde bei manchem Lied und fröhlichem Wort fand der Abend seinen „stimmigen“ Ausklang.

Schriftführerin Sabine Lettner ■



Der Gesangverein Drosendorf verabschiedete seine langjährige Chorleiterin SR Ulfhild Krausl.



Der Männerchor Falkenstein lädt interessierte Sänger ein, dem Männergesang im Weinviertel eine kräftige Stimme zu verleihen.

Um:leitung

Chorleiterjubiläum und Chorleiterwechsel beim Männerchor Falkenstein

Am 22. Juni fand in Falkenstein ein großes Ereignis statt: der Männerchor Falkenstein feierte mit dem Konzert UM:LEITUNG das Jubiläum seines Chorleiters Georg Leonhart und gleichzeitig seinen Nachfolger als Chorleiter, Martin Evanzin.

Aus den eigenen Reihen

Georg Leonhart führt die Falkensteiner Sänger bereits seit 30 Jahren von Konzert zu Konzert. Im Jahr 1984 übernahm er einen sehr erfolgreichen Chor. Da er aus den Reihen der Sänger stammte und (noch) keine Erfahrung vorzuweisen hatte, hatte so mancher Sänger Bedenken, wie es mit dem Chor weitergehen werde. Bedenken, die sich schon bald als völlig unbegründet herausstellen sollten. Georg Leonhart konnte das musikalische Niveau des Chores nicht nur auf dem hohen Niveau seines Vorgängers halten, sondern dieses noch heben. Mit seinem Einfühlungsvermögen, was die Leitung und die Liedauswahl bei den Auftritten betraf, machte er den Männerchor Falkenstein zu einem musikalischen Aushängeschild des Weinviertels. Großartige Veranstaltungen und Interpretationen großer Chöre tragen seither seine Handschrift. Für seine Verdienste wurde Georg Leonhart 2006 mit der Chor-

leiternadel in Gold ausgezeichnet und er erhielt schließlich beim aktuellen Konzert von Obmann Anton Nimmervoll die Jaksch-Plakette verliehen.

Ehrenchorleiter

Zum Dank für seine Verdienste ernannten die Falkensteiner Sänger ihren Georg Leonhart, der ab nun fröhlich im 1. Bass singen darf, zum Ehrenchorleiter.

Georg Leonharts größter Wunsch war, einen würdigen Nachfolger zu finden. Und dieser Wunsch wurde schließlich erfüllt. So übergab er bei seinem Jubiläum vertrauensvoll den Taktstock an seinen Nachfolger Martin Evanzin. Wie sich schon bei seiner ersten Probe und vor allem beim Konzert zeigte, wird Martin Evanzin garantieren, dass der Männerchor Falkenstein auf dem richtigen mu-

sikalischen Weg bleibt. Erfahrungen sammelte Martin Evanzin unter anderem bereits beim Schönberg- und Schubertchor, er spielt mehrere Instrumente, ist Organist, spielt in Volksmusik-Ensembles und leitet in seiner Heimatgemeinde den Kirchenchor. Seine eigenen Kompositionen fanden bereits international Gefallen und erfreuten vor allem auch schon die Falkensteiner Sänger und deren Publikum.

Lust, dabei zu sein?

Damit der neue Chorleiter auch in den kommenden Jahren viel Arbeit hat, lädt der Männerchor Falkenstein interessierte Männer ein, dem Verein als Sänger beizutreten und dem Männergesang im Weinviertel eine kräftige Stimme zu verleihen.

Christoph Schüller ■



Im Bild (v.li.): Bgm. Leopold Richter, LR Mag. Karl Wilfing, Chorleiter Martin Evanzin, Ehrenchorleiter Georg Leonhart, Josef Gall, Anton Nimmervoll und Christoph Schüller.

Stadtchor Mistelbach

Traditionschor feiert sein 150. jähriges Bestandsjubiläum



Der Stadtchor Mistelbach feierte im Mai mit seinem dreitägigen Festprogramm sein 150-Jahr-Jubiläum.

Den Auftakt der Feierlichkeiten bildete am 15. Mai ein Ständchen beim Schubertstein im Stadtpark. Dank einer großzügigen Spende eines Chormitgliedes war es möglich, den Stein reinigen und die Inschrift neu vergolden zu lassen.

Festprogramm

Der Obmann des Stadtchores sprach über die besondere Verbindung des Chores zum Denkmal, bevor es durch den Präsident des NÖ Landtages a.D. HR Mag. Edmund Freibauer, Kulturstadtrat Klaus Frank und Obmann Gerhard Girsch feierlich enthüllt wurde. Witterungsbedingt mussten die Lieder im Foyer des Stadtsaales gesungen werden. Anschließend begaben sich der Chor, bestehend aus Stadtchor Mistelbach und Sängerrunde Kettlasbrunn, und die Gäste in die ERSTE Bank Mistelbach, wo die Ausstellung „150 Jahre Stadtchor Mistelbach“ durch Kulturstadtrat Klaus Frank eröffnet wurde.

Festkonzert

Höhepunkt der Feierlichkeiten war jedoch das Festkonzert am 24. Mai. Nach dem ersten Lied und der Begrüßung durch den Obmann, gratulierte der Schirmherr der Veranstaltung, HR Mag. Edmund Freibauer, dem Chor zum Jubiläum. Chorleiter Gerhard Rak hatte für dieses Konzert ein

anspruchsvolles Programm mit dem Gemeinschaftschor, bestehend aus Stadtchor Mistelbach und Sängerrunde Kettlasbrunn, erarbeitet. Waren im 1. Teil die „älteren“ Komponisten wie Leo Haßler, Johannes Brahms, Franz Schubert, Felix Mendelssohn-Bartholdy und Johann Sebastian Bach vertreten, wurden im 2. Teil Werke von Andrew Lloyd Webber, George Gershwin bis hin zu Hubert von Goisern gesungen. Auch Volkslieder wurden gebracht, sodass der Chor die Breite seines Repertoires zeigen konnte.

Mitgliederehrung

Im Rahmen des Konzerts wurden aber auch langjährigen und verdienten Mitgliedern geehrt. So konnte Mag. Anton Nimmervoll als Obmann des Chorverbandes NÖ und Wien Ernestine Rötzer, Siegrid Weidinger und Gerhard Girsch die Nadel in Silber sowie Elfriede Kloner die Nadel in

Gold überreichen. Weiters erhielt Johann Böhm die silberne Ehrennadel und Dir. i.R. Willibald Reiß, (der leider nicht anwesend sein konnte), die goldene Ehrennadel. Eine besondere Auszeichnung erhielten Gerda Bayer und Helga Pernold. Sie konnten für 50 Jahre Mitgliedschaft den Ehrenbrief mit Ehrenzeichen vom Chorverband Österreich entgegennehmen. Weiters wurde Mag. Anton Nimmervoll für seine 25-jährige Tätigkeit als Obmann zum Ehrenobmann des Stadtchores Mistelbach ernannt.

Festmesse

Den Abschluss der Feier bildete tags darauf eine Festmesse. Der Stadtchor Mistelbach, die Sängerrunde Kettlasbrunn sowie Solisten und Musiker brachten die „Missa brevis in C“ (Orgelsolomesse) von W. A. Mozart zur Aufführung.

Gerhard Girsch ■



Im Bild die ausgezeichneten Chormitglieder des Stadtchores Mistelbach.

„Soundhauf’n“

Chor feiert sein 25. Bestandsjubiläum

Unser Chor wurde im Herbst 1989 als „Jugendchor Soundhauf’n“ gegründet. Die Mitglieder kamen ursprünglich hauptsächlich aus dem Raum Aspang. 1997 gab es eine Umstrukturierung im Chor. Es wurden neue Mitglieder aufgenommen und der Chor wegen des nun höheren „Altersdurchschnittes“ einfach in „Chor Soundhauf’n“ umbenannt. In den darauf folgenden Jahren gesellten sich nun Mitglieder aus dem gesamten Pittental dazu. Heute können wir mit Stolz eine lange Liste unseres Einzugsgebietes nennen. Unsere Sängerinnen und Sänger kommen nun aus: Aspang, Edlitz, Thomasberg, Grimmenstein, Lichtenegg, Wiesmath, Kirchau, Wr. Neustadt, Zöbern, Scheiblingkirchen, Wr. Neudorf, sowie aus den Bundesländern Steiermark (Schäffern und Peggau) und Wien.

International wie Literatur

Wir sind als Gruppe so „international“ wie unsere Chorliteratur. Unser Liedspektrum reicht von der Messgestaltung, klassischer Literatur über das Volkslied bis hin zum Jazz. Abwechslung im normalen Probenalltag bringen Projekte, die wir in den letzten Jahren durchführten: „Austri-



Soundhauf’n lädt am 18. Oktober, 19.00 Uhr in Aspang in den Festsaal der Neuen Mittelschule zum Jubiläumskonzert ein.

an Gospel Mass“ von und mit Hans Hausl, Inge Pischinger und dem „Jazz Trio 57 plus“, Afrikanische Workshops mit Bernhard Putz, Gospelnachmittage mit James E. Moore jun. sowie Chorarbeit mit Franz Herzog, Markus Winkler und Martin Stohl. All dies trug sehr zur Verbesserung unseres „Sounds“ bei.

Drei auf einen Streich

Das Allererstaunlichste an unserem Chor ist jedoch mit Sicherheit die Tatsache, dass wir nun schon viele Jahre auf drei Chorleiter zugreifen dürfen, die für die Vielfalt in unserer Chorliteratur sorgen. Dies sind zurzeit: Vikto-

ria Konopiski, Kurt Fasching und Hermann Haider. Besonders stolz sind wir auf unsere drei Teilnahmen bei den Niederösterreichischen Wertungssingen in den Jahren 1999 in Stockerau, 2004 in Tulln und 2008 in Baden, die wir jedes Mal mit „ausgezeichnetem Erfolg“ bravourös bewältigten.

(CH)Ohrwurm

So blicken wir nun auf 25 erfolg- und erlebnisreiche Chorjahre zurück und freuen uns auf unser Jubiläumskonzert „... (CH)Ohrwurm...“ in Aspang am 18. Oktober 2014, 19.00 Uhr, im Festsaal der Neuen Mittelschule.

Obfrau Eveline Koschat ■

Zum 200. Geburtstag von

Leopold Knebelsberger (1814–1869) Komponist der Tiroler Landeshymne

Am 15.9.2014 jährt sich zum 200. Mal der Geburtstag des Komponisten der Tiroler Landeshymne (Andreas Hofer- Lied) Leopold Knebelsberger. Bereits in seiner Kindheit erlernte der spätere Komponist Geige und Orgel und genoss eine Gesangsbildung. In weiterer Folge erlernte der Junge Knebelsberger das Spielen auf vielen weiteren Instrumenten, musizierte in Gaststätten und gab Musikunterricht. 1842 schloss er sich den Zillertaler Musikergruppen an und ging auf Tourneen, die ihn bis nach Russland führten. Im Jahre 1832 schrieb der sächsische Advokat Julius Mosen (1803-1867) in Dresden das Gedicht „Andreas Hofers Tod“. Knebelsberger entdeckte dieses und vertonte den ausdrucksstarken Text. Von seinen weiteren über 200 Kompositionen sind nur wenige Liedtitel im Druck erschienen. So gibt es u.a. eine „erste“ Version der „Wacht am Rhein“ (1861), „Blüamal und ´s Herz“, „Dirndl, wie ist mir so wohl, in den Bergen von Tirol“, das auch im Kärntnerlieder-Marsch eingearbeitet ist. Leopold Knebelsberger wurde nur 55 Jahre alt und starb am 30.10.1869.



Ehrungen

im 1. Halbjahr des Jahres 2014

Ehrenbrief des Chorverbandes Österreich für 50-jährige Tätigkeit als Sänger oder Sängerin

Konrad WITTNER /MGV Ebergassing	Gerda BAYER /Stadtchor Mistelbach
Walter RICHTER /MGV Tulbing	Harald BARTL /MGV „Sängerbund“ Traiskirchen
Helga PERNOLD /Stadtchor Mistelbach	Helga REITER /GMV Waidhofen/Thaya

Ehrenbrief des Chorverbandes Österreich für 60-jährige Tätigkeit als Sänger oder Sängerin

Rainer BURKERT /Tullner GV „La Musica“	Friederike JARZ /Liedertafel Marbach
Josef THOR /MGV Hoheneich	Rudolf JURKOWITSCH /Liedertafel Marbach
Rupert MAYER /MGV Hoheneich	Kurt REITER /GMV Waidhofen/Thaya

Ehrendade in Gold des Chorverbandes NÖ und Wien

Dr. Anton DENK /Zwettler Singkreis	Rita MELZER /Singgemeinschaft Ebergassing
Dir. i. R. Willibald REISS /Stadtchor Mistelbach	

Ehrendadel in Silber des Chorverbandes NÖ und Wien

Johann BÖHM /Stadtchor Mistelbach	Veronika WEINHANDL /Singgemeinschaft Ebergassing
Hanna WAGNER /Singgemeinschaft Ebergassing	

Ehrenmitgliedschaft des Chorverbandes NÖ und Wien

Mag.art. Ulf-Diether SOYKA/Niederösterreichischer Komponist

Jaksch-Plakette des Chorverbandes NÖ und Wien

Mag. Elisabeth LOTTERSTÄTTER /Singgemeinschaft Ebergassing	Georg LEONHART /Männerchor Falkenstein
---	---

Medaille/Nadel in Gold des Chorverbandes NÖ und Wien

Friedoline LÄNGAUER /Sängerbund Neustift	Günter GLASER /MGV „Glück auf“ Grünbach
Johannes HUMANN /MGV Ebergassing	Manfred GLASER /MGV „Glück auf“ Grünbach
Roland LANG /MGV Hoheneich	Harald GRUBER /MGV „Glück auf“ Grünbach
Mag. Andreas BRATUSCH /Chorvereinig. „Einklang“ Hollabrunn	Rudolf GRUBER /MGV „Glück auf“ Grünbach
Franz BOGENREITER /Sängerbund Neustift	Robert MAYER /MGV „Glück auf“ Grünbach
Monika REISENBICHLER /Sängerbund Neustift	Johann MOHR /MGV „Glück auf“ Grünbach
Maria GASSALIK /Zwettler Singkreis	Helma HOCHHAUSER /Tullner GV „La Musica“
Hertha PREINREICH /Melker Singverein	Susanne BLACK /Tullner GV „La Musica“
Annemarie LUX /Chor 70 Hainfeld	Robert PEYA /Liedertafel Marbach
Ing. Karl GRUBERBAUER /MGV „Sängerrunde“ Strengberg	Alois LOIDHOLD /Liedertafel Marbach
Manfred LENGENFELDER /MGV Tulbing	Johann WAGESREITER /Liedertafel Marbach
Fritz STEINER /MGV Tulbing	Edith GIERLINGER /Liedertafel Marbach
Margarete OTT /GV Asperhofen - Grabensee	Rudolf GIERLINGER /Liedertafel Marbach
Leopoldine KUNTNER /GV Asperhofen - Grabensee	Johanna HOFER /Liedertafel Marbach
Maria KELLNER /GV Asperhofen - Grabensee	Heide BAUER /GMV Waidhofen/Thaya
Cäcilia EHN /GV Asperhofen - Grabensee	Melitta BIEDERMANN /GMV Waidhofen/Thaya
DI Richard BÜCHSENMEISTER /Doppelquartett „Almbleaml“ Hernstein	Monika ÖHLKNECHT /GMV Waidhofen/Thaya
Liselotte BAUER /Singgemeinschaft Pfaffstätten	Karl STEINBERGER /GMV Waidhofen/Thaya
Emmy ÖLZANT /Retzer Gesangverein	Rosalinde STEINBERGER /GMV Waidhofen/Thaya
Edith BÖHEIM /Singgemeinschaft Ebergassing	Karl TIEDE /GMV Waidhofen/Thaya
Anna STEININGER /Singgemeinschaft Ebergassing	Eva BIEDERMANN /Musik- und Gesangverein Litschau
Gertrude LOCH /Singgemeinschaft Ebergassing	Rupert WEINSTABL /Musik- und Gesangverein Litschau
	Heinz SCHACHERMAYR /Männergesangverein Würnitz

Schubert-Plakette des Chorverbandes NÖ und Wien			
HR Mag. Helmut HAGEL/Gesang- und Musikverein Horn		Ilse BERNHARD/GMV Waidhofen/Thaya	
Medaille/Nadel in Silber	Medaille/Nadel in Bronze	des Chorverbandes NÖ und Wien	
55 Stück	43 Stück		
Chorleiternadel in Gold	Chorleiternadel in Silber	Chorleiternadel in Bronze	des Chorverbandes NÖ u. Wien
1 Stück	2 Stück	3 Stück	
Vereinsjubiläen			
25 Jahre Bestand/Amici Musici Langenlebar		150 Jahre Bestand/Tullner GV „La Musica“	
25 Jahre Bestand/Stadtchor Fischamend		150 Jahre Bestand/Stadtchor Mistelbach	
25 Jahre Bestand/E- Chor Baden			

Veranstaltungen

J u l i b i s N o v e m b e r 2 0 1 4

JULI					
10.07.	20.00	Chor Weidling	„Carmina burana“	Klosterneuburg	Stift, Kaiserhof
AUGUST					
16.08.	18.00	Gottfried von Preyer Chor & Grenzlandchor Hohenau	Musikalischer Nachmittag	Rohrendorf	Gemeindehof/ Kunststadl
24.08.	17.00	Weinlandchor Rohrendorf	„Kölla-Xang“	Hausbrunn	Kellerröhre am Kellerberg
SEPTEMBER					
05.09.	19.30	Singkreis Krems Viva La Musica	Gemeinschaftskonzert	Krems-Mitterau	Pfarrkirche St. Paul
06.09.	14.00	Chorverband NÖ und Wien	Der Herr ist nahe	Rabenstein	Gemeinde- und Kulturzentrum
07.09.	14.00	Gesangverein Ybbsitz	Jodlersingen	Ybbsitz	Prochenberg
13.09.	14.00	Chorverband NÖ und Wien	Stimmungslieder	Baden	Kolpinghaus, Valeriestraße 10
13.09.	20.00	GV „Eiche“ Penk	Jubiläumsfestkonzert	Altendorf	Mehrzweckhalle
20.09.	19.00	MGV 1889 Schwarzenau	Gedenkmesse	Schwarzenau	Pfarrkirche
20.09.	20.30	MGV 1889 Schwarzenau mit Männerchor Perg	Jubiläumskonzert	Schwarzenau	Bahnhotel Helletzgruber
21.09.	14.00	MGV 1889 Schwarzenau	Waldviertler Sängerkreisfest	Schwarzenau	Schloss Schwarzenau
27.09.	14.00	Chorverband NÖ und Wien	Singen wie im Profi-Chor	Wr. Neustadt	Bildungshaus St. Bernhard, Dimpl. 1
27.09.	19.00	Ensemble „nova Vocalitas“	„Praise the Lord“	Scheiblingkirchen	Pfarrkirche
OKTOBER					
04.10.	14.00	Chorverband NÖ und Wien	Erfolgreiches Chormangement	1060 Wien Mariahilf	Röm.-Kath. Pfarramt, Barnebitengasse 14
04.10.	19.30	Zistersdorfer Terzett	„frisch gewürzt“	Zistersdorf	Kellerbühne/Rathaus
11.10.	14.00	Chorverband NÖ und Wien	Wann des Singen net war...	Michelndorf	Gasthaus Messerer Wr. Landstraße 9
18.10.	14.00	Chorverband NÖ und Wien	Musik ist uns was wert	Melk	Stadtsaal, Linzerstraße 3
18.10.	18.00	CHORporation Neudorf	Jubiläumskonzert mit Uraufführung	Neudorf	Pfarrkirche Neudorf/Staatz

Veranstaltungen

J u l i b i s N o v e m b e r 2 0 1 4

NOVEMBER

18.10.	19.00	Gesang- und Musikverein Langau	Liedertafel mit dem MGV Langau	Langau	Gasthaus Lenz
18.10.	19.00	Vocaltrio „Duo Voce“	„so good...“	Scheiblingkirchen	Pfarrkirche
18.10.	19.00	Chor „Soundhauf'n“	Konzert	Aspang	Neue Mittelschule
25.10.	14.00	Chorverband NÖ und Wien	Wer spricht?	Hirschbach	Kulturwerkstatt, Saalstraße 150
08.11.	14.00	Chorvereinigung Maria Enzersdorf	Eröffnung der Kulturtage	Maria Enzersdorf	Schloss Hunyadi
08.11.	14.00	Chorverband NÖ und Wien	Ein Ohrwurm kommt selten allein	Michelndorf	Gasthaus Messerer Wr. Landstraße 9
08.11.	19.00	Chorvereinigung Finanz	Benefizmesse	1160 Wien	Sandleiteng. 53
16.11.	16.00	Männerchor Stadt Pulkau	Herbstkonzert	Pulkau	Stadtsaal
16.11.	18.00	Singkreis Matzen	Leopoldkonzert	Matzen, Optimum	Jubiläumsplatz 8
22.11.	20.00	MGV Krumbach	Herbstkonzert	Krumbach	GH Heissenberger
30.11.	10.00	Chorvereinigung Finanz	Konzert	1130 Wien	Pfarre Unter St. Veit, St. Veit Gasse 48
30.11.	16.00	Männerchor Stadt Pulkau	Adventkonzert	Pulkau	Blutkirche



Der 20ste Geburtstag von CHORporation Neudorf gehört angemessen gefeiert! Der Vielfältigkeit des Neudorfer Chores entsprechend, wird das Jubiläumskonzert am 18. Oktober in der Pfarrkirche Neudorf/ Staatz in zwei Teilen veranstaltet. Begonnen wird um 18 Uhr mit der Welturaufführung der Auftragskomposition „Missa Nova“ (Chor, Bläser) von Daniel Muck im Rahmen eines Dankgottesdienstes. Anschließend gibt es ein „Best of ...-Wunschkonzert“ der SängerInnen. Das Publikum kann sich auf die Lieblingslieder der letzten 20 Jahre freuen! Mehr dazu: www.facebook.com/CHORporation

Adresse

IMPRESSUM

ton an ton

Nächster Redaktionstermin: 15. August 2014
Medieninhaber & Alleineigentümer: Chorverband NÖ und Wien
Redaktion: Dkfm. Leopold Schimek
Vereinssitz und Geschäftsanschrift
Tor zum Landhaus, Rennbahnstraße 29,
Postfach 69, 3109 St. Pölten
Tel. 02742/9005-15141, office@noe-chorverband.at
Herausgeber: Landesobmann Mag. Anton Nimmervoll
ZVR-Zahl: 791288485